

Begründung

zur Verleihung der Verdienstmedaillen der Stadt Worms am 08. Januar 2010

**Maria Elisabeth Amelunxen
geb. in Warburg/Westfalen
Worms**

**Ursula Müller
geb. in Worms
Worms**

**Ruth Spiegel
geb. in Worms
Worms**

Seit annähernd 30 Jahren existiert in den beiden Krankenhäusern unserer Stadt – dem Städtischen Klinikum und dem Evangelischen Hochstift – die Christliche Krankenhaushilfe.

Etwa 50 Wormser Frauen leisten, manche seit Jahrzehnten, leise und bescheiden, aber für viele Patienten unerhört hilfreich, diesen wichtigen ehrenamtlichen Dienst.

Die Qualität des Gesundheitswesens, der medizinischen, ärztlichen und pflegerischen Versorgung sind mehr denn je maßgebliche Indikatoren der gesellschaftlichen Entwicklung. Trotz allen Fortschritten bleibt der Aufenthalt im Krankenhaus für Patienten eine Ausnahmesituation, die häufig auch mit existenziellen Ängsten im Zusammenhang mit einer lebensbedrohenden Diagnose und schwierigen Operationen einher geht.

Angesichts der Finanzierungssituation der Kliniken und dem damit verbundenen Kostendruck bleibt dem Pflegepersonal häufig kaum die Möglichkeit, den Patienten über die reine Pfllegetätigkeit hinaus die für den Genesungsprozess ebenso wichtige persönliche Zuwendung zu gewähren. Nicht selten fehlt es auch an Angehörigen, die durch Besuche und Gespräche ihren Teil dazu beitragen können, den Klinikaufenthalt etwas angenehmer zu gestalten.

In solchen Fällen leisten die etwa 50 „Grünen Damen“ der Christlichen Krankenhaushilfe mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit einen für viele Patienten unerhört wertvollen Dienst: Das Mut machende Gespräch vor oder nach einer Operation, das geduldige Zuhören und tröstende Worte, die Begleitung bei einem Spaziergang, die Erledigung von Botengängen oder einfache Hilfestellungen – all dies sind wichtige Hilfen im Genesungsprozess, manchmal auch der Beistand in einem ausweglosen Krankheitsverlauf.

Die „Grünen Damen“ leisten damit einen gesellschaftlich besonders bemerkenswerten Beitrag im Spannungsfeld zwischen pflegerischer Versorgung und menschlichem Beistand. Anders ausgedrückt: sie leben das, was man christliche Nächstenliebe nennt.

Es freut mich, dass ich heute drei Frauen, stellvertretend für alle „Grünen Damen“, mit der Verdienstmedaille der Stadt Worms auszeichnen kann.

Ich wende mich zunächst an Frau Maria Elisabeth Amelunxen:

Frau Amelunxen ist seit April 1987 ehrenamtlich als „Grüne Dame“ im Evangelischen Hochstift tätig. Seit Januar 1998 hat sie dort auch die Funktion als Patientenfürsprecherin inne; zudem investiert Frau Amelunxen seit 1997 viel Zeit als ausgebildete ehrenamtliche Helferin in der Evangelischen Hospizhilfe Worms; seit dem Jahr 2000 ist sie auch Sprecherin der ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und –Helfer.

Nahezu 23 Jahre hat Frau Amelunxen auf diese Weise freiwilligen und ehrenamtlichen Dienst zum Wohle vieler Menschen geleistet. Sie ist damit einer Ehrung durch die Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Worms uneingeschränkt würdig.

Damit wende ich mich an Frau Ursula Müller und Frau Ruth Spiegel:

Beide Damen muss man in einem Atemzug ansprechen. Denn Frau Müller und Frau Spiegel gehören zu den dienstältesten „Grünen Damen“ im Klinikum der Stadt Worms. Im Laufe dieses Jahres können Frau Müller und Frau Spiegel jeweils auf 28 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Christlichen Krankenhaushilfe zurückblicken.

Im mitunter turbulenten Alltag eines Klinikbetriebes der Schwerpunktversorgung mit über 23.000 Patienten pro Jahr kommt der menschlichen Zuwendung eine ganz besondere Bedeutung zu. Frau Müller und Frau Spiegel stellen sich dieser Aufgabe seit nahezu drei Jahrzehnten mit unermüdlichem Elan und bewundernswerter Motivation. Dafür gebührt auch ihnen Respekt und Dank und es freut mich, dass ich dem mit der Verleihung der Verdienstmedaille Ausdruck verleihen darf.